

---

### Meldung der Landesbibliothek Coburg:

#### **Ausstellung „Mit anderen Augen“. Kulturelle Berührungen nicht nur bei Friedrich Rückert**

Im Jahr von Friedrich Rückerts 150. Todestag zeigt die Landesbibliothek Coburg eine Ausstellung mit historischen Reiseberichten aus der Türkei, dem Land der diesjährigen Rückertpreisträgerin Sema Kaygusuz. Zu sehen sind Bücher, die bereits im Bestand waren, als Rückert hier forschte, die er gekannt und benutzt haben könnte. Ergänzt werden diese durch weitere Beispiele für kulturelle Berührungen im Verlauf der abendländischen Geschichte bis zurück ins 15. Jahrhundert. Neben Rückerts Evangeliendichtung „Das Leben Jesu“ sind unter anderem auch maßgebliche wissenschaftliche Ausgaben der zentralen Texte des Judentums, des Christentums und des Islams zu sehen.

Friedrich Rückert war ein Meister des kulturellen Austauschs. Sein Werk zeugt von wunderbarem Einfinden in die literarischen Leistungen der Regionen, die heute einmal mehr im Brennpunkt stehen. Von ihm gehen Impulse aus, die anregen können zu differenzierteren Blicken auf aktuelles Geschehen. Die ausgewählten Dokumente sprachlicher, religiöser und kultureller Begegnung haben entweder direkt mit ihm zu tun oder passen zu seinem Wirken.

---

### Meldung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt:

#### **Erstdruck der „Flora Graeca Sibthorpiana“ entdeckt**

Im Altbestand der ULB Darmstadt wurde im Rahmen einer Botanikertagung 2014 infolge der Katalogrecherche durch einen Forscher ein seltener Erstdruck der „Flora Graeca Sibthorpiana“ identifiziert. Der vermögende Botaniker John Sibthorp hatte in den 1780er Jahren zusammen mit dem Pflanzenzeichner Ferdinand Bauer eine Expedition unternommen mit dem Ziel, ein enzyklopädisches Tafelwerk über die Pflanzenwelt Griechenlands zu schaffen, ein Plan, der Jahrzehnte später erst umgesetzt wurde. In rascher Folge wurden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zwei Auflagen gedruckt, die jedoch exakt die gleichen Jahresangaben aufweisen; ob es sich um ein Exemplar der nur 25 Stück umfassenden Erstauflage oder der in größerer Zahl nachgedruckten zweiten handelt, ist ausschließlich durch Untersuchung der Wasserzeichen zu erkennen, welche akribisch durchgeführt wurde und die Gewissheit ergab, dass in Darmstadt tatsächlich das einzige in Deutschland erhaltene Exemplar des Erstdrucks aufbewahrt wird.

Die Entdeckung wurde angemessen öffentlich gemacht und führte zur bislang gewichtigsten Buchpatenaktion der Bibliothek, indem die drei Rotary-Clubs in Darmstadt die knapp 10.000 € betragende Restaurierung finanzieren. Ab April 2016 wird das frisch restaurierte und digitalisierte Werk in einer Ausstellung präsentiert.

## Meldungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf:

### **Vierter Band des Handschriftenkatalogs erschienen**

Kürzlich ist der vierte Band des Handschriftenkatalogs der ULB Düsseldorf erschienen, der Beschreibungen zu 37 liturgischen Kodizes und 59 Fragmenten aus der Zeit vom 9. bis zum 16. Jahrhundert enthält. Die für die Erschließung und die Publikation notwendigen Recherche- und Katalogisierungsarbeiten wurden erstmals komplett in der ULB durchgeführt. Der Textband wird durch einen umfangreichen Tafelband ergänzt, der die reiche dekorative und kulturhistorisch bedeutende Ausstattung der Handschriften zeigt und so eine komparatistische Arbeit über Schrift, Notation und Dekor ermöglicht.

Der Druck des aktuellen Katalogbandes wurde von der Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post sowie der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität großzügig unterstützt.

<http://www.ulb.hhu.de/zg-ulb/ulb-aktuell/homepage-meldungen/handschriftenkatalog-4.html>

### **Digitale Bestände der ULB in der World Digital Library**

Der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (ULB) ist von der Library of Congress (LoC) angeboten worden, ihre digitalen Bestände in der World Digital Library (WDL) zu präsentieren.

Initiiert wurde die digitale Weltbibliothek von der LoC, die gemeinsam mit weiteren Kultureinrichtungen, vor allem vielen Nationalbibliotheken, die Entwicklung vorantrieb. Ziel ist es, herausragende kulturelle Dokumente aus aller Welt digital zusammenzutragen, um ein kollektives digitales Gedächtnis der Menschheit zu konstituieren. Zugleich wird damit das internationale und interkulturelle Verständnis gefördert.

### **Teilnahme am 2. Abschnitt der VD18-Hauptphase**

Die DFG hat den Antrag der ULB Düsseldorf auf Erschließung und Digitalisierung von 1.500 Bänden für das „Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD18)“ bewilligt. Die Projektlaufzeit wird 12 Monate betragen.

Der Bestand der ULB an Drucken aus dem 18. Jahrhundert beläuft sich insgesamt auf ca. 25.000 Bände.

---

## Meldung der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg:

### **Von Münzen und Mythen aus dem alten Rom - vom Aes Grave zum Denar: Die Münzen der römischen Republik**

Ausgerechnet die Römer beginnen erstaunlich spät ein eigenes Zahlungsmittel zu entwickeln. Zu diesem Zeitpunkt war Rom schon längst seinen machtpolitischen Kinderschuhen entwachsen und lag mit den anderen Großmächten der Antike, allen voran

Karthago, im Streit. Die ersten Münzen der Römer waren auch nicht wie üblich aus Edelmetall geprägt, sondern aus dem Werkzeugmaterial Bronze gegossen: Die Umrechnung zu den marktbestimmenden griechischen Währungssystemen gestaltete sich entsprechend schwierig. Erst mit dem Sieg über die Kontrahenten wird Silbergeld für die Res Publica Romana ausgegeben.

Diese Münzen zeigen eine komplexe Bilderwelt, für die innerhalb weniger Jahrzehnte künstlich eine geeignete Darstellungsform geschaffen werden musste, um die Gestalt der staatstragenden Götter und die identitätsstiftenden Geschichten zur mythischen Vorzeit darstellen zu können.

Ausstellung in der Alten Universitätsbibliothek vom 22. Mai – 3. Juni

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11:00 – 16:00

---

### Meldung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg:

#### **Von Boulay nach Göttingen. Charles de Villers (1765 – 1815)**

Die SUB Hamburg zeigt vom 6.1. – 14.2.2016 eine Ausstellung der Université de Lorraine, Metz, über den französischen Offizier Charles de Villers. Im Verlauf der Französischen Revolution ins Deutsche Reich emigriert, wurde er später als Autor, Übersetzer und durch einen regen Briefwechsel nach Frankreich zum kulturellen Mittler. Die Wissenschaftler aus Metz legen der Ausstellung überwiegend Material aus dem Nachlass de Villers' zugrunde, der in der SUB Hamburg liegt (erschlossen im [HANS-Katalog](#)).

Weitere Informationen: <http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=19175>

---

### Meldungen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe:

#### **Neue Ausstellung „Bella Bibliotheca – Kostbarkeiten einer Karlsruher Italiensammlung“ (26.02. bis 28.05.2016)**

Durch die großzügige Schenkung des Karlsruher Sammlers Klaus Gerhard Frank (1930-2015) konnte die Badische Landesbibliothek im vergangenen Jahr einen bedeutenden Zuwachs verzeichnen. Mehr als 3.000 hochkarätige Werke einer seit den 1970er Jahren kontinuierlich gewachsenen Rom- und Italiensammlung gelangten in ihren Besitz.

Dieses besondere Ereignis nimmt die Badische Landesbibliothek zum Anlass für die Ausstellung „Bella Bibliotheca – Kostbarkeiten einer Karlsruher Italiensammlung“. Vom 26. Februar bis zum 28. Mai 2016 sind zahlreiche Italienreiseführer des 16. bis 19. Jahrhunderts, topografisches Kartenmaterial der Stadt Rom sowie beeindruckende Grafiken zu sehen. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl von rund 100 Kostbarkeiten der übernommenen Büchersammlung und gewährt einen Einblick in die viel beschworene Italiensehnsucht und die immerwährende Faszination der Ewigen Stadt im Laufe der Jahrhunderte.

Weitere Informationen: <https://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/2016/italien.php>

## **Einzigartige Neuerwerbung eines badischen Beutelbuchs: Das Gebetbuch der Katharina Roeder von Rodeck**

Mit großzügiger Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg konnte die Badische Landesbibliothek Ende letzten Jahres eine besondere Kostbarkeit mittelalterlicher Überlieferung erwerben: das 1540 entstandene Gebetbuch der Benediktinerin Katharina Roeder von Rodeck.

Am Montag, dem 29. Februar 2016, wird diese wertvolle Handschrift um 17.00 Uhr erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Es sprechen Herr Staatssekretär Jürgen Walter MdL (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Prof. Dr. Frank Druffner (Kulturstiftung der Länder), Dr. Julia Freifrau Hiller von Gaertringen (Ltd. Bibliotheksdirektorin der BLB) und Dr. Annika Stello (Bereich Historische Bestände der BLB).

Die von der Burg Rodeck im Ortenaukreis stammende Benediktinerin Katharina Roeder hat das Buch im nordbadischen Kloster Frauenalb eigenhändig und für den eigenen Gebrauch niedergeschrieben und ausgemalt. Seine Besonderheit besteht darin, dass es als Beutelbuch erhalten geblieben ist: als Gebetbuch im Kleinformat, das am Gürtel getragen werden konnte. Weltweit sind von diesem Buchtyp nur noch 23 Exemplare nachgewiesen. Damit ist es eine herausragende Rarität und nunmehr eines der Spitzenstücke im Besitz der Badischen Landesbibliothek.

## **Medienvielfalt von gestern bis morgen. 40 Jahre Pflichtexemplargesetz in Baden-Württemberg**

Zum 40. Jahrestag des Pflichtexemplargesetzes in Baden-Württemberg präsentiert die Badische Landesbibliothek vom 3. März bis zum 14. April 2016 die Ausstellung „Medienvielfalt von gestern bis morgen – 40 Jahre Pflichtexemplargesetz in Baden-Württemberg“. Sie vermittelt dem Besucher die bunte Vielfalt der baden-württembergischen Medienproduktion.

Weitere Informationen: <https://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/2016/pflichtexemplar.php>

---

## Meldungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz:

### **LBZ Koblenz erwirbt Manuskript und Briefe von Stefan Andres**

Im Herbst 2015 konnte das Landesbibliothekszentrum bei einer Auktion des Auktionshauses Hauswedell & Nolte ein Werkmanuskript und mehrere Briefe des Schriftstellers Stefan Andres erwerben, der lange Zeit in Unkel am Rhein gelebt hat. Bei dem erworbenen Manuskript handelt es sich um das von der gedruckten Fassung in Teilen abweichende Manuskript der Erzählung „Die Vermummten“, die zusammen mit anderen Erzählungen in den „Moselländischen Novellen“ 1937 erschienen ist. Sie erzählt von einem Dummen-Jungen-Streich in einer Nacht im Jahr 1888, der die Realität des Dorflebens verändert und dessen zerstörerische Folgen erst Jahre später deutlich werden. In einem beiliegenden Begleitschreiben, das am 18.12.1950 in Unkel verfasst wurde, widmet Andres das Manuskript Wilhelm Buller. Die weiteren erworbenen Briefe stammen ebenfalls aus dem

Briefwechsel von Stefan Andres mit seinem Bekannten und Förderer, dem Unternehmer Wilhelm Buller in Duisburg. Sie datieren aus der Zeit von 1950 bis 1952, der Zeit, in der Andres in Unkel wohnte. Inhaltlich geht es in den Briefen u.a. um den Hausbau in Unkel und die Beschaffung von Baumaterial, die Uraufführung von „Wir sind Utopia“ etc.

### **Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz**

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz und die Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz haben im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur eine Broschüre zur Situation der Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken im Bundesland herausgegeben. Derzeit wird eine Landeskonzeption erarbeitet, die Basis für ein Landesprogramm und die Einrichtung einer Landesstelle sein wird.

Ausführlicher siehe:

<http://lbz.rlp.de/ueber-uns/bestandserhaltung/>

<http://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/LBZ/Publikationen/2015-10-15-broschuere-kulturgut-in-gefahr2015.pdf>

---

### **Meldungen der Stadtbibliothek Ulm:**

#### **500 Jahre Stadtbibliothek Ulm**

Am 1. April 1516 machte der Jurist und Ulmer Münsterpfarrer Ulrich Krafft sein Testament, in dem er unter anderem vorsah, dass seine Bücher in einer vom Rat der Stadt einzurichtende Bibliothek der nachfolgenden Geistlichkeit zur Verfügung stehen sollten. Wenige Tage später, am 11. April 1516 starb Krafft. 1518 entschied sich der Rat der Stadt für einen Bibliotheksbau, eine erste Benutzungsordnung wurde erlassen. Ein erster Katalog, aus dem wir Kenntnis der Titel des Krafft'schen Bucherbes haben, stammt aus dem Jahr 1549.

Im April startet die Stadtbibliothek in ihre Jubiläumsveranstaltungen, die bis zum 24. Oktober, dem "Tag der Bibliotheken" 2016 geplant sind. Beim Festakt am 1. April wird der ev. Theologe und Kirchenhistoriker Prof. Dr. Berndt Hamm, Erlangen / Ulm mit einem Vortrag "Orientierungswissen für die Stadt" über Ulrich Krafft sprechen.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr sind von der Homepage der Stadt und in einem Jubiläumsblog, der bisher noch in Vorbereitung ist, abrufbar.

#### **Internationale Tagung zu Felix Fabri**

Am 09. und 10. September wird in Ulm eine internationale Tagung zum Ulmer Dominikanermönch Felix Fabri stattfinden. Fabri, der 1502 starb, war 1480 und 1483/84 zweimal auf Pilgerreise im Heiligen Land, auf seiner zweiten Reise besuchte er darüber hinaus auch den Sinai. In seinem zweibändigen Autograph "Evagatorium" beschreibt er diese Reise; der dritte Band dieses Autographs enthält neben der bisher kaum aufgearbeiteten "Descriptio Sueviae" mit dem "Tractatus de civitate Ulmensi" nicht nur die

erste Beschreibung der Stadt Ulm sondern den ersten Versuch einer ausführlichen systematischen Stadtbeschreibung nördlich der Alpen" (Folker Reichert, Traktat, 2012, S. 412).

---

### Meldungen der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel:

#### **Ausstellungen 2016**

Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zeigt in ihren musealen Räumen bis zum 22. Mai 2016 die Ausstellung "Bilder lesen. Deutsche Buchmalerei des 15. Jahrhunderts". Dazu ist ein Ausstellungskatalog (64 S., 14,80 €) erhältlich.

Von Mai bis August ist eine Ausstellung neu erworbener alter Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts zu sehen.

Am 14. August eröffnet die Ausstellung "Retter der Antike. Marquard Gude und die Suche nach den Klassikern", die dem gelehrten Sammler aus dem 17. Jahrhundert gewidmet ist.

#### **Erschließung des Briefwechsels von Johann Valentin Andreae (1586-1654)**

Das DFG-Projekt "Erschließung des Briefwechsels von Johann Valentin Andreae" wurde erfolgreich abgeschlossen. Über den OPAC der HAB sind 5173 Briefe nachgewiesen, die zum ganz überwiegenden Teil in der Handschriftensammlung der HAB, aber auch in anderen Bibliotheken und Archiven aufbewahrt werden. Die Digitalisate der Briefkonvolute sind über die Handschriftendatenbank der HAB online verfügbar. (Mehr Informationen finden Sie auf der [Projektseite](#).)